

DAS HAUS

Komödie von Brian Parks

Deutsch von Peter und John von Düffel

Adaption von René Heinersdorff

Seit über 20 Jahren leben die Rotemunds schon in ihrem geliebten Eigenheim am idyllischen Stadtrand. Die Kinder sind aus dem Haus. Ein gutes Leben, eine gute Zeit. Bevor nun aber aus all dem Guten um sie herum eine stille, langweilige Einöde wird, beschließen die beiden mutig, das Haus zu verkaufen und zu schauen, was das Leben im hinteren Drittel noch für sie bereithält. Leicht fällt ihnen diese Trennung nicht. Aber zum Glück hat man ja die beiden Lindners gefunden. Zwei wunderbare junge Menschen, die genau da stehen, wo die Rotemunds vor vielen Jahren angefangen haben. Ihnen kann man das Haus mit gutem Gefühl verkaufen.

Die Verträge sind unterschrieben, die Koffer nahezu gepackt. Die Schlüsselübergabe soll nun auch symbolisch eine neue Zeit einläuten. Das will man in netter Runde mit einem guten Glas begießen. Soweit alles bestens! Oder etwa nicht?

Zu Beginn überschlagen sich alle mit Komplimenten und Nettigkeiten. Alles ist wunderbar: das Haus, die Lage, die Nachbarn! Als Moritz Lindner aber ganz nebenbei fallen lässt, sie wollten manche Räume vielleicht doch rot streichen, löst das eine erste kleine Irritation aus. Aber wirklich nur eine kleine, noch ist alles völlig im Rahmen.

Der beneidenswerte Zuschauer darf nun einem unvergleichlichen Anschwellen unterdrückter Konflikte beiwohnen. Kleine Unhöflichkeiten steigern sich zu massiven Beleidigungen ohne Gnade oder Tabus. Political Correctness war gestern. Die nun folgende apokalyptische Zimmerschlacht wird bis aufs Äußerste geführt. Das Noch-Wohnzimmer der Rotemunds wird zur modernen Arena, in der vier Gladiatoren ums nackte Überleben kämpfen.

Grandios entwirft Brian Parks eine Konversation, die aber auch wirklich an allen Weichen so falsch abbiegt, dass es eine pure Freude ist. Schwarz ist der Humor, rasant das Tempo. Ein Stück so unterhaltsam wie eine Mischung aus Yasmina Rezas „Gott des Gemetzels“ und Edward Albees „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“.

Der Autor

Brian Parks wurde 1963 in Detroit geboren. Er studierte und arbeitete an der Brown University in Providence, zog dann nach San Francisco, um sich dem Schreiben zu widmen. Seit 1989 lebt und arbeitet Brian Parks in New York als Autor, Journalist und Herausgeber.

Als Autor hat Brian Parks Stücke geschrieben, die besonders für ihren schwarzen Humor und ihr Tempo bekannt sind. Am meisten Anerkennung bekam er bisher für sein Stück AMERICANA ABSURDUM. Seine neuesten und Aufsehen erregendsten Stücke sind EINLADUNG ZUM ABENDESSEN (The Invitation), DAS HAUS und IMPERIAL FIZZ.

Pressestimmen zur deutschen Erstaufführung 2014:

“Der amerikanische Bühnenautor Brian Parks hat ein konflikträchtiges Konversationsstück über den Kauf eines Hauses geschrieben, [...] Latente Aggressionen entfachen nach längerem Schwelbrand einen Feuersturm der Emotionen, der durch den friedlichen Salon fegt und zuletzt alles in Schutt und Asche legt. Beim Publikum hat er gezündet.”

FAZ

“Es beginnt harmlos, nett und freundlich. Und es endet im Chaos, in Anarchie und in einer absoluten Katastrophe. [...] Je länger das Schauspiel voranschreitet, desto schwärzer, kruder und grotesker wird es. So etwas hat man an diesem Traditionshaus wohl noch nie erlebt.”

FNP

mit

Sebastian Gerasch

Gabriele Graf

Anja Klawun

Ulrich Zentner

Regie

Thomas Luft

Bühne

Erwin Kloker

Eva Lüps

Thomas Luft

Kostüm

Sarah Silbermann

Premiere

26. September 2019 in Geldern